

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 16.

Halle, Dienstag den 20. Januar
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche.

Paris, Sonntag, 18. Jan. Die Fregatte „Téty“ ist nach den Neapolitanischen Häfen abgegangen. — Das „Vays“ von gestern Abend theilt mit, daß die spanischen Cortes zum 1. Mai zusammen berufen werden sollen. Die Wahlen sollen nach dem Gesetz vom Jahre 1846 statt finden; der Senat wird wie im Jahre 1854 zusammengesetzt sein.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Januar. Se. Majestät der König haben dem Fürsten Alexius zu Bentheim-Steinfurt den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Berlin, d. 18. Januar. Heute um 10 Uhr Morgens wurde im hiesigen Königlichen Schloße von Seiner Majestät dem Könige im Beisein der kapitelstfähigen Ritter des Ordens vom Schwarzen Adler Sr. Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Baden, dem Geheimen Staats- und Cabinets-Minister a. D., Grafen von Arvensleben, dem Minister-Präsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn von Manteuffel, und Sr. Durchlaucht dem Fürsten Ferdinand zu Solms-Braunsfels in herkömmlicher Weise die Investitur ertheilt, und sodann das Ordens-Kapitel abgehalten. Außerdem erhielten am heutigen Krönungs- und Ordensfest:

Den Rothen Adler-Orden erster Klasse (mit Eichenlaub): Freiherr v. Brockhausen, Wirklicher Geheimer Rath, Kammerherr und Gesandter in Brüssel. v. Rammner, Staats- und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten. v. Weichthal, Staats- und Minister des Innern.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse (mit Schwertern): v. Webern, General-Lieutenant a. D. und Mitglied der General-Ordens-Kommission.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse (mit Eichenlaub): v. Bönigswinkel, General-Lieutenant a. D., zuletzt Commandeur der 12. Division. Fromm, General-Lieutenant a. D., zuletzt Inspektor der 2. Ingenieurs-Inspection. v. Geyer, General-Lieutenant und Inspektor der 3. Artillerie-Inspection. Freiherr v. Manteuffel, Wirklicher Geheimer Rath und Chef des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten. Destreicher, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath und Director im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. v. Ruitkammer, Ober-Präsident der Provinz Posen. Dr. Schulze, Wirkl. Geh. Ober-Regierungs-Rath zu Berlin.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse (mit Eichenlaub): Bogun v. Waganheim, General-Major und Inspektor der 2. Ingenieurs-Inspection. Wolfert, Feldprediger der Armee, zu Potsdam. Freiherr v. Gans, Kammerherr, Legations-Rath und Gesandter in Neapel. v. Granad, General-Major und Commandeur der 29. Infanterie-Brigade. v. Gerolt, Gesandter bei den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. Dr. Sagen, Geh. Ober-Baurath zu Berlin. Dr. Seffner, Ober-Tribunals-Rath und Professor zu Berlin. v. Höpner, General-Major a. D., zu Berlin. Kette, Geh. Ober-Regierungs-Rath zu Berlin. Koch, erster Präsident des Appellationsgerichts zu Naumburg. v. Könnigk, General-Major und Commandeur der 30. Infanterie-Brigade. Graf v. Koss genannt Schminig, Landrath des Kreises Müritzer. Kühne, Geheimer Ober-Finanzrath zu Berlin. Freiherr v. Lauer, v. Mündel, General-Major a. D., zuletzt Commandeur der 6. Kavallerie-Brigade. v. Massenbach, Professor zu Berlin. Müller, Unter-Staats-Secretar im Justiz-Ministerium. Dr. Müller, Geheimer Medicinalrath und Professor zu Berlin. Wislizenus, Geheimer Legationsrath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. v. Wundt, General-Major a. D. Graf v. Schaffgotsch, Kammerherr und Schloß-Vollmächtigter in St. Petersburg. v. Graf v. Schlippenbach, General-Major und Commandeur der 9. Kavallerie-Brigade. Graf v. Schmidtborn, General-Superintendent der Rheinprovinz zu Koblenz. v. Schön, General-Major und Commandeur der 18. Infanterie-Brigade. Dr. Schröder, Präsident des Stadtgerichts zu Berlin. Dr. Senebier, Ober-Conferentialrath und Hof- und Compagnier zu Berlin. v. Studnitz, Oberst und Commandant von Lötzen. v. Thile, Kammerherr, Legationsrath und Gesandter in Rom.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse (mit Schwertern am Ringe): v. Clausen, v. Oberst-Lieutenant und Abtheilungs-Chef im Kriegs-Ministerium. v. Franke, Oberst-Lieutenant und Chef des Generalstabes des 3. Armee-Corps. v. Fünfling, Oberst und Commandeur des 1. Garde-Mulden-Regiments.

Die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse: v. Woffe, Oberst-Lieutenant und Brigadier der 7. Gendarmen-Brigade.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse (mit der Schleife): 68 Personen, darunter Brodter, erster Präsident des Appellations-Gerichtshofes zu Köln. von Carnall, Berghauptmann und Director des Ober-Berg-

amts zu Breslau. von Dieskau, Oberst-Lieutenant und Brigadier der 8ten Gendarmen-Brigade. Baron v. d. Goltz, Oberst und Commandeur des 4. Artillerie-Regiments. v. Hammer, Bergrath und Director des Salzamts zu Schönebeck. Dr. Lindenborff, Landes-Oekonomischer, General-Secretär des Landes-Defensions-Ministeriums zu Berlin. Freiherr v. Mülling, Geheimer Regierungsrath a. D. und Rittergutsbesitzer zu Erfurt. Noedden, Director des Konfirmanden zu Magdeburg. Dr. Wiese, Geheimer Regierungsrath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse (mit Schwertern) 3 Personen.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse 337 Personen, darunter Beck, Kreisgerichts-Rath zu Jelm. Beyerndt, Rentamts-Haupt-Steuer-Amt zu Saale. Bennewitz, Kaufmann zu Magdeburg. v. Bonin, Regierungsrath zu Merseburg. Geseke, Kreisgerichts-Rath zu Halle a/S. v. Clausen, Oberst-Lieutenant und Führer des 2ten Aufgebots des 1ten Bataillons (Erfurt) 31ten Landwehr-Regiments. Glöckel, Director des Stadt- und Kreisgerichts zu Magdeburg. Pfelschmann, Regierungsrath zu Magdeburg. Förster, Oekonom-Commissionsrath zu Halberstadt. Großhoff, Dorförker zu Buraßall, Kreis Wolmirstedt. v. Hartwig, Kreisgerichts-Rath zu Halberstadt. Dr. Heydenreich, Superintendent und Ober-Prarrer zu Weisenfels. Hirsemann, Bürgermeister zu Weisenfels. Gochbaum, Second-Lieutenant a. D. und Jähnelmeister erster Klasse beim 31ten Infanterie-Regiment. v. Gollweyer, Landrath des Kreises Jelm. Jordan, Regierungsrath zu Merseburg. v. Lubwiger, Kreis-Deputirter auf Meudon. Kreis Bitterfeld. Wagn, evangelischer Pfarrer zu Klein-Schwarzlofen, Kreis Stendal. Müller, Ober-Lasarett-Inspector zu Magdeburg. Pomme, Kreisgerichts-Rath zu Stendal. Dr. Rauch, Stabs- und Bataillons-Arzt beim 25ten Infanterie-Regiment. v. Reichenstein, Dorförker zu Kolbitz, Kreis Wolmirstedt. Dr. Rosenberger, Aides-Arzt zu Kamen. Schend, Steuer-Inspector zu Quedlinburg. Schent, Finanzamt zu Jelm. Dr. Schirlich, Director des Wagnersamts zu Nordhausen. Schlitte, Appellationsgerichts-Rath zu Magdeburg. Schlotzweber, Schlossverwalter, Rechtsanwält und Notar zu Wittenberg. Schmolz, Director des Kreisgerichts zu Halle a/S. Schneeweiß, Rentamt beim Haupt-Steuer-Amt zu Wittenberg. Schrader, Regierungsrath und Landrath des Kreises Stendal. Schröder, Bergbau- und Rentamt der Kammer-Grube zu Ermleben im Mansfelder Gebirgsfreife. Schumann, Fabricant, Geschäftsführer und Theilhaber der Mühlengüter-Fabrik zu Groß-Miersleben, Kreis Mansleben. Siedler, Bau-Inspector zu Halle a/S. Lantz, Ober-Ingénieur und Bezirks-Director bei der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipzig Eisenbahn zu Magdeburg. Kessler, Appellationsgerichts-Rath zu Naumburg. Meißel, Hof-Director zu Halberstadt. Bertmeister, Regierungs-Secretar zu Merseburg. v. Wolfradt, Major à la suite des 4ten Jäger-Bataillons und Etappen-Inspector zu Wehlau. v. Wolke, Major im 27ten Infanterie-Regiment. Dr. Zachariae v. Ringelshausen, Kreis-Deputirter auf Großmehlten, Kreis Liebenwerda.

Den Königlich Hohenzollernischen Hausorden: Das Kreuz der Groß-Konstanz: Freiherr Nath v. Schredenslein, General der Kavallerie und Commandeur der 7. Armee-Corps zu Münster. Das Kreuz der Ritter: 15 Personen, darunter: Rüttner, Kreisgerichts-Rath zu Erfurt. v. Leitzner, Geheimer Regierungsrath und Landrath des Kreises Bitterfeld. Dr. Wittke, Regierungs- und Medicinalrath zu Erfurt.

Das Allgemeine Grenzzeichen: 360 Personen, darunter: Berndt, Districtrichter zu Pratau, Kreis Wittenberg. Bischoff, Grenz-Aufsicher zu Wittenberg. Böhmann, Briefträger zu Erfurt. Böhm, herrittener Gendarm zu Kreba, Kreis Hohenburg. Bräse, Dorförker zu Weidenbach, Kreis Lötzen. Brünne, Aufseher des bei der Corrections-Anstalt zu Jelm. Eilenburg, Districtrichter zu Pötha, Kreis Naumburg. Finzer, Fuß-Gendarme zu Müden, Kreis Dornburg. Friederich, Bahnhofs-Inspector bei der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipzig Eisenbahn, zu Halle. Gottschall, herrittener Gendarme zu Quedlinburg. Grebin, Polizei-Wachmeister zu Wittenberge. Gans, Vot beim Appellationsgericht zu Halberstadt. Helm, Jähnelmeister zu Halle. Herbst, Bahnhofs-Vorsteher bei der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipzig Eisenbahn zu Halberstadt. Heymann, Polizei-Sergeant zu Magdeburg. Hochheim, Schulze zu Erdborn im Mansfelder Seckreife. Kluge, Briefträger zu Halle a. d. Saale. Koberich, Bahnhofs-Vorsteher bei der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipzig Eisenbahn, zu Götzen. Kohl, Bureaudienner bei der Ober-Post-Direction zu Magdeburg. Kühne, Vot und Exceptor beim Kreisgericht zu Wippra im Mansfelder Gebirgsfreife. Lenz, Vot und Exceptor beim Stadt- und Kreisgericht zu Magdeburg. Mangel, Stabs-Hauptboist beim 31. Infanterie-Regiment. Nobel, Lager-Controleur zu Jelm. Müller, Unteroffizier im 4. kombinierten Reserve-Battalion. Nudel, Vot beim Kreisgericht zu Quedlinburg. Pirchke, Steuer-Einnehmer zu Quedlinburg. Pflöge, Districtrichter zu Jachym, Kreis Lötzen. Pries, Steuer-Aufsicher zu Magdeburg. Sasse, herrittener Steuer-Aufsicher zu Mühlhausen. Schiefer, Jähnelmeister bei der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn, zu Potsdam. Schulze, Böttchermesser und Armen-Bezirks-Vorsteher zu Merseburg. Sorge, ehemaliger Leinwand-Fabrikant zu Erfurt. Stein, Schulze und Alermann zu Kisten, Kreis Mühlhausen. Traut, Holzhändler und Schulze in der Bernburger Vorstadt Halle an der Saale. Trösch, Schullehrer zu Göplich, Kreis Jegenfurt. Trösch, Schulze zu Frömmstedt, Kreis Weitzenfe. Ulrich, Bortenmesser beim Kreisgericht zu Naumburg. Berncke, Steuer-Aufsicher zu Neustadt-Magdeburg. Wietek, Steuer-Aufsicher zu Domersleben.

ben, Kreis Wangleben. Jahn, Sergeant in 4. Jäger-Bataillon. Meier, Stütze zu Altröben im Amstebler Gebirgsregiment. Jils, Bezirksführer bei der Maabeburg-Gebirgs-Salze-Ketzer Eisenbahn, zu Leipzig. Jülsdorff, Bote und Exekutor beim Kreisgericht zu Torgau.

Die letzten Mittheilungen aus Bern werden von der „Zeit“ mit folgender Notiz begleitet: „Die Neuenburger Angelegenheit ist durch die Anträge des Schweizer Bundesraths bei der Bundesversammlung und durch die telegraphisch gemeldete Annahme dieser Anträge durch den Nationalrath und den Ständerath in eine friedliche Phase getreten. Nachdem jetzt sämtliche Faktoren der Schweizer Regierung die bedingungslose Freigabe der Neuenburger Gefangenen und die Niederlegung des gegen sie eingeleiteten Prozesses beschlossen haben, ist Preussens vorläufiger Forderung genügt, und der Anknüpfung von Unterhandlungen über die fernere Regelung der Verhältnisse des Fürstenthums Neuenburgs stehen keine Hindernisse mehr im Wege. Preußen wird in dieselbe mit der Mäßigung eintreten, welche es in dem ganzen Verlauf des schwebenden Konflikts bewiesen hat.“

Die ministerielle „Preussische Correspondenz“ bringt einen zweiten Artikel über das Gesetz, betreffend die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer. Wir entnehmen demselben folgendes Thatsächliche:

Was den Modus der Veranlagung betrifft, so macht das Gesetz einen Unterschied zwischen den sechs östlichen und den beiden westlichen Provinzen. In den sechs östlichen Provinzen geschieht die Veranlagung zur Gebäudesteuer innerhalb der zu bildenden Veranlagungsbezirke unter der Leitung eines für jeden Regierungsbezirk zu ernennenden Regierungskommissars durch besondere Ausführungskommissarien nach Vereinerung des Gutachten von Kommissionen, deren Mitglieder für die ländlichen Distrikte von den Kreisräthen, für die Städte von den Stadtverordneten-Versammlungen gewählt werden. Gegen die geschehene Veranlagung steht den Gebäudebesitzern binnen einer vierwöchentlichen präskriptiven Frist eine Reklamation zu, welche bei dem Ausführungskommissar des Veranlagungsbezirks angebracht werden muß. Ueber die Reklamationen geht zunächst eine für jeden Regierungsbezirk von dem Provinzial-Landtage zu ernennenden Kommission für Gutachten ab und es entscheidet sodann die Regierung. Gegen den Bescheid der Reklamanten binnen einer Präskriptivfrist von sechs Wochen der Refus an den Finanzminister zu stellen, welcher Refus über alle Beschwerden über das Verfahren der Ausführungskommissarien entscheidet. Die Kosten der Gebäudesteuer-Veranlagung fallen der Staatskasse zur Last, jedoch sind von den Gemeinden, beziehungsweise den Besitzern selbstständiger Gutsbezirke die zur Ausführung des Veranlagungs-Geschäfts erforderlichen Vorarbeiten ohne Entschädigung zu bestreiten. — In den beiden westlichen Provinzen sind dagegen die gegenwärtigen Katastralverträge der Gebäude im Wege besonderer Revision den, in dem vorliegenden Gegenstande bestimmten Gebäude-Steuerfögen entsprechend, schätzungsweise. Der neuen Gebäudesteuer gegenüber sind auf der andern Seite einige Steuererleichterungen gegeben. So soll mit Einführung der Gebäudesteuer in den sechs östlichen Provinzen die Haussteuer und der Giebelzins außer Geltung gesetzt werden, sofern der Eigentümer des betreffenden Gebäudes innerhalb desselben ländlichen Bezirks zur Zeit des Ercheinens des Gesetzes keine nugharen Grundstücke besitzt. Wenn dies jedoch der Fall ist, so sind die oben gedachten Grundsteuern von den bezüglichen nugharen Grundstücken fort zu entrichten und von dem bezeichneten Zeitpunkt ab nur so weit außer Geltung zu setzen, als die Grundstücke mit den etwa anderweit darauf ruhenden Grundsteuern und der bisherigen Haussteuer zusammengekommen über den zehnten Theil ihres Reinertrags hinaus belastet werden würden. Ebenso sollen die zur Zeit in mehreren Theilen der sechs östlichen Provinzen des Staates auf den in den Städten und der Feldmarken ruhenden, in die Staatskasse zu entrichtenden Grundsteuern, so wie der städtischen Servis und die den Städten an Stelle der ihnen abgenommenen Kriminalkosten aufgelegten festen Renten (Gesetz vom 1. Aug. 1855) mit der Einführung des vorgeschlagenen Gesetzes außer Geltung gesetzt werden. Nur wenn der Gesamtbetrag der neu aufgelegten Gebäudesteuer den Gesamtbetrag der vorher von einer Stadt aufgeführten vorstehend bezeichneten Abgaben nicht erreicht, so ist der bei den letzteren verbleibende Ueberschuß mit der etwa anderweit schon auf den in der Stadt und deren Feldmarken belegenen nugharen Grundstücken ruhenden auf den Staat zu entrichtenden Grundsteuern zusammen zu werfen, der hierauf sich ergebende Gesamtbetrag auf die einzelnen der oben bezeichneten Grundstücke verhältnismäßig als Grundsteuer zu vertheilen und nur den zehnten Theil davon außer Geltung zu setzen, mit welchem jene Grundstücke über den zehnten Theil ihres Reinertrags belastet werden.

Die Gesehscheidungs-Commission des Abgeordnetenhauses hat in ihrer Sitzung am 15. d. den §. 3 erledigt und folgendes Amendement statt dessen angenommen: In den Fällen des §. 2 kann, wenn nach dem Ermessen des Ehegatten die Hoffnung vorhanden, daß bei einer zeitweisen Trennung der Ehegatten eine Versöhnung zwischen ihnen stattfinden würde, auf ein- bis dreijährige Trennung der Ehegatten von einander erkannt werden.“

Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält eine allgemeine Verfügung des Justizministers vom 12. d. M., wonach für die gerichtliche Deposition von Rentenbriefen bei der Ablösung von Reallosten in gutsherlichen und dauerlichen Angelegenheiten von den Gerichten keine Gebühren und Kosten, sondern nur Copialien, Porto und sonstige baare Auslagen liquidirt werden dürfen; ferner einen Beschluß des Ober-Tribunals vom 17. v. Mts., wonach in Untersuchungsfachen der Gerichtsfand des Angeschuldigten auch bei dem Gericht des Sprengels, in welchem er ergriffen, d. h. durch einen dazu competenten Polizei- oder Gerichtsbeamten zuerst verhaftet wird, begründet ist.

Koblenz, d. 15. Januar. Von den hiesigen Musikern ist gestern eine zweite Petition an das Haus der Abgeordneten zu Berlin abgegangen, indem bereits hier in der Stadt die Verordnung, wonach im Laufe des Jahres überhaupt nur drei Tanz-Musiken abgehalten werden sollen, in Vollzug gesetzt ist. Gestern ließ der Pastor an der hiesigen Liebfrauenkirche mehrere der hiesigen Musiker so wie einen Tanzlehrer zu sich bitten und eröffnete ihnen, daß, da mehrfach verlautete, die katholische Geistlichkeit hierseits habe die Verordnung wegen Beschränkung der Tanz-Musiken veranlaßt, er sich verpflichtet fühle, ihnen zu versichern, daß von Seiten der hiesigen katholischen Pfarrgeistlichkeit keine darauf bezüglichen Schritte geschehen seien; zugleich zeigte er denselben ein Schreiben vor, welches in diesem Betreff die katholischen Pfarrer hierseits an dem Tage an die hiesige Polizei-Direktion absenden würden, und worin unter anderem auch ausdrücklich hervorgehoben wird, daß die Pfarrer es viel lieber sähen, wenn die Tanz-Musiken ferner, wie seither gewöhnlich, an Sonntag-Aben-

den, statt, wie beabsichtigt werde, an Sonnabend-Abenden, abgehalten würden. (R. 3.)

München, d. 15. Jan. Heute, Mittags 11 Uhr, wurde die Verhandlung der Abgeordneten zur Beratung des deutschen Handelsgesetzbuches von dem Staatsminister der Justiz Dr. v. Ringelmann mit einer der Handlung angemessenen Rede eröffnet. Wie bei der Veranlagung zur Beratung des deutschen Wechselrechts im Jahre 1851 in Leipzig der damalige sächsische Minister, so wurde auch hier der Minister durch Acclamation nach Vorstehenden erwählt. Derselbe nahm jedoch, da ihn seine Amtspflichten nach München zurückrufen, den Vorsitz nur für die vorbereitenden Sitzungen an und beantragte die Wahl eines ständigen Vorsitzenden, welche heute noch nicht erledigt werden konnte und deshalb auf die nächsten Sonnabend stattfindende zweite Sitzung vertagt wurde. Der preussische Abgeordnete, Geh. Ober-Justizrath Bischof, legte den kürzlich in Berlin von einer Sachverständigen-Versammlung beratenen und angenommenen preussischen Entwurf eines Handelsgesetzbuchs, der österreichische Bevollmächtigte, Handelsgerichts-Präsident Ritter von Raula aus Wien, gleichfalls einen eigenen Entwurf vor. Ueber die Frage, welcher von beiden Entwürfen der Beratung zu Grunde zu legen sei, wurde eine Einigung noch nicht erzielt, sondern die Entscheidung vertagt.

Hannover, d. 16. Jan. Schon vor Beginn des aufgelösten Landtags, und späterhin in verschiedenen Zeitepochen, tauchte das Gerücht auf, es werde regierungsfösig damit umgegangen, die pensionirten Staatsminister und Ministerialvorstände a. D. r. so zu stellen, daß auch sie künftig der Erlaubnis als Abgeordnete in eine der Kammern eintreten zu können, bedürften. Man wandte dagegen ein, es werde schwierig sein, die Art und Weise zu bestimmen, in welcher das geschehen kann. Inzwischen hat man gegenwärtig den Weg gefunden. In diesem Augenblicke erscheint eine königliche Verordnung in zwei Paragraphen, welche sich auf die Unterordnung pensionirter und auf Wartegeld stehender königlicher Diener beziehen. Diese Verordnung ist zur Vollziehung des Staatsdienergesetzes vom 8. Mai 1852, so wie des §. 36 des Landesverfassungs-Gesetzes vom 6. Aug. 1840 erlassen worden. Sie bestimmt wie folgt:

§. 1. Für solche königliche Diener, welche nicht den Posten eines Ministers oder Ministerial-Vorstandes (§. 2) bekleiden haben und aus königlichen Kassen ein Wartegeld oder ein Ruhegehalt beziehen, ist dasjenige Ministerial-Departement die vorgelegte Oberbehörde, in oder unter welchem sie zur Zeit der Verwilligung des Wartegeldes oder Ruhegehaltes angestellt waren.

§. 2. Minister und Ministerial-Vorstände, welche mit Ruhegehalt entlassen und nicht wieder angestellt sind, bleiben unter Ueferer unmittelbaren Dienverbältnissen.

Diese Verordnung ist von König Georg V. und den sämtlichen Ministern unterzeichnet. Der §. 96 des Landesverfassungs-Gesetzes von 1840, auf welchen sich diese Verordnung mit bezieht, lautet: „Jeder königliche Diener, geistlichen oder weltlichen Standes, mag derselbe vom Könige ernannt oder bestatigt sein, bedarf zur Theilnahme an der allgemeinen Ständeversammlung der Erlaubnis der vorgelegten Oberbehörde.“ Der Paragraph hat natürlich nur königliche Diener (Staatsbeamte), welche im Dienst, mit in aktiv sind, im Auge; aber man weiß sich zu helfen, wie unsre jüngste Verordnung zeigt. Was will es sagen, daß in Beziehung auf §. 26 des Landesverfassungsgesetz von 1840 im Jahre 1857, also fast nach 17 Jahren, eine weitere Verordnung erscheint? Es versteht sich ganz von selbst, daß der §. 96 nur in Uebereinstimmung mit der Ständeversammlung hätte abgeändert werden können, denn er ist ja ein Bestandteil dieser Verfassung. Wo aber, wie in Hannover, der Weg des Oströyrens einmal beschritten, da wird auf diesem Wege immer weiter gegangen. Morgen finden die allgemeinen Wahlen zur zweiten Kammer statt, und heute erscheint diese Verordnung! Sie wird ein außerordentliches Aufsehen erregen, und es liegt klar am Tage, daß sie hauptsächlich gegen die früheren Minister, Graf v. Bennigsen, Braun, Meyer (v. Bineburg), v. Münchhausen und Windthorst gerichtet ist. Th. Meyer ist bereits von der Universität Göttingen zum Abgeordneten für die zweite Kammer gewählt worden, und es ist wohl kaum zu bezweifeln, daß auch die übrigen 4 Minister aus den Wahlen als Abgeordnete hervorgehen werden. Aber ihr Eintritt in die zweite Kammer steht jetzt sehr dahin. Es fragt sich: ob man sich dieser Verordnung unterwerfen wird, und um die Erlaubniserteilung nachsucht; zumal da ein günstiger Erfolg wohl nicht anzunehmen ist. In früherer Zeit hieß es bereits, daß einige der früheren Minister auf ihre Pension verzichten würden, wenn ein solcher Fall, wie er jetzt vorliegt, eintreten sollte. Es ist abzuwarten, was an dieser Mittheilung Wahres gewesen. Durch die neueste Verordnung wird aber auch möglicherweise eine Verwirrung in manche Wahlen gebracht werden. Die Aussichten der Opposition werden immer trüber. Freilich gegen Verordnungen ist nicht anzukämpfen. Man will eine durchaus gültige zweite Kammer haben und man erreicht es möglicherweise. Die Zukunft freilich wird einig oder Gegenwart.

Schweiz.

Bern, d. 15. Jan. Der Nationalrath entschied heute, so weit sie in sein Bereich fällt, die neuenburger Frage unter dem Eindrucke einer schwierigen Situation. Alle Zuhörer-Räume waren dicht vom Publikum angefüllt, und unter demselben fand sich die Diplomatie zahlreich vertreten. Gestern Abends hatten Versammlungen von Abgeordneten statt gefunden, und von Einer Seite äußerte sich große Unzufriedenheit über die geringe Garantie, welche in den Augen vieler die in Paris vereinbarten Präliminarien gewähren. Endlich ließ die Opposition sich so weit beschwichtigen, daß im Nationalrathe kein Gegenantrag gestellt wurde. Dr. Escher eröffnete als Berichterstatter der Kommission die Verhandlungen, indem er die Anträge der-

selben motivierte. Er begann mit der Erklärung, daß der Gegenstand der Versammlung wohl in den Kammern der meisten anderen Staaten geheim erledigt würde. Daß es hier nicht geschehe, lege der Kommission eine durch die Umstände gebotene Zurückhaltung über Eröffnungen auf, welche derselben gemacht worden. Nach der letzten Erhebung in Neuenburg habe sich die Aussicht eröffnet, daß die neuenburger Frage gegen Freilassung der Gefangenen beigelegt werden könne; von den zwei Wegen, welche anfänglich offen ständen — direkte Unterhandlung mit der preussischen Regierung, oder Vermittlung — sei, nachdem der König von Preußen die vorgängige und bedingungslose Freigebung der Gefangenen begehrt habe, nur mehr die Vermittlung übrig geblieben, welche dadurch eingeleitet wurde, daß die Gesandten der Mächte die Freigebung der Gefangenen verlangten. Am weitesten ging dabei Frankreich, indem es die größte Geneigtheit aus sprach, zur friedlichen Ausgleichung mitzuwirken. Da die Mission des Generals Dufour nicht zum Ziele führte, indem damals von Seiten Preußens noch keine Zusicherung zu erhalten war, so äußerte Kaiser Napoleon gegen den schweizerischen Minister in Paris den Wunsch, der Bundesrath möchte neue Vorschläge machen; hierauf die Mission Kern's nach Paris, deren Erfolg in bedeutend günstigeren Zusicherungen bestand. Ein größeres Gewicht noch als die offiziellen Zusicherungen haben aber die Eröffnungen, welche dem Bundesrathe sonst gemacht wurden, Eröffnungen, über welche der Sprechende aber ihrer Natur wegen leise hinweggehen muß. Von anderer Seite wurden ebenfalls beruhigende Zusicherungen gemacht. Gestützt auf diese Vorgänge, stellte der Bundesrath seine Anträge, und die Kommission empfiehlt sie als Fortsetzung der bisherigen schweizerischen Politik. Die Bundesversammlung müßte sich selbst besavouiren, würde sie dieselben verwerfen, denn sie war es, die in der letzten Session den Bundesrath beauftragte, alle zu einem ehrenhaften Frieden führenden Mittel zu versuchen. Die Bundesversammlung habe zwischen Krieg und Frieden zu entscheiden, das werden die Vertreter der schweizerischen Nation gewissenhaft erwägen. In einmüthiger Begeisterung siehe das Volk jetzt zu den Bundesbehörden, aber diese Stimmung könnte verschwinden, wenn dessen Vertreter leichtsinnig zum Keuschen schreiten würden. Es könne nicht angenommen werden, daß die Mächte ihre feierlich gegebenen Zusicherungen nicht halten werden; wäre es aber der Fall, so wäre es nicht die Schweiz, welche an Achtung verlieren würde. Der Abgeordnete Stockmar verlangte darauf, daß der Bericht Escher's als Motivierung des heutigen Beschlusses zu Protokoll genommen und dem Volke bekannt gemacht werde. Campiero von Genf erklärte, er werde heute keinen Gegenantrag stellen, nachdem er sich in der Privatversammlung der Abgeordneten überzeugt habe, daß er nicht die Mehrheit erhalten würde. Die Abstimmung erfolgte mittelst Namensaufrufs. Der Antrag der Kommission wurde mit 91 gegen 4 Stimmen genehmigt. Dagegen stimmten die Abgeordneten Campiero und Dazier von Genf, Pury von Waadt und Weingart in Bern. Dieses Resultat wurde von einigen jungen Leuten auf der Tribune mit unanständigen Ausrufen empfangen, was die Verhaftung von drei Personen zur Folge hatte, von welchen jedoch zwei wieder in Freiheit gesetzt sind. Nachzutragen ist, daß beim Beginne der Sitzung durch eine telegraphische Depesche die Mittheilung einlangte, daß der Große Rath in Genf und in Uebereinstimmung mit demselben eine Volksversammlung von 6000 Bürgern die Bitte an die Bundesversammlung richtete: die Gefangenen seien nur gegen die Verzichtleistung von Seiten des Königs von Preußen auf Neuenburg freizugeben. Eingaben im nämlichen Sinne langten auch aus dem Canton Waadt ein, wie denn überhaupt die dortige Bevölkerung der vom Bundesrathe vorgeschlagenen Erledigung der neuenburger Frage gar nicht hold ist. (R. 2.)

Bern, d. 16. Januar. Nun hat auch der Ständerath in der Neuenburger Frage gesprochen, aber nicht ohne eine hitzige Debatte. Die Kommission beantragte in ihrer Mehrheit Anschluß an den Beschluß des Nationalrathes; als Berichterstatter motivierte Dubs von Zürich den Antrag von dem Standpunkte aus, den der Bundesrath in seiner Botschaft einnimmt. Als Mindertheil der Kommission tritt Fazy von Genf mit dem Antrag auf: den Entscheid über die Neuenburger Frage auf die Dauer eines Monats zu verschieben und unterdessen den Prozeß zu suspendiren; der Bundesrath soll die Zwischenzeit zu neuen Unterhandlungen benutzen. Dieser Auffassungsweise widersprechen entschieden Dr. Kern und der Bundes-Präsident Fornerod; namentlich wird dabei der Zusicherung gedacht: Frankreich werde mit seiner Macht zu der Schweiz stehen, wenn auf die erste Konzeßion der letzteren nicht eine Konzeßion von anderer Seite folge. Nun trat Professor Karl Vogt (Genf) auf. Ihm schienen die den schweizer Abgeordneten erhaltenen Zusicherungen, weil nur persönliche Eröffnungen eines Souverains, nicht Garantien des Staates gegen den Staat, durchaus ungenügend. Dabei kommt das „Fürstenthum“ nicht gut weg, und mehr als Ein gekröntes Haupt muß sich eine besitzende Bemerkung gefallen lassen, so daß sich selbst die nichts weniger als konservativen Abgeordneten Dubs und Kern bewegen sehen, die „schweizerische“ Auffassung der Gültigkeit eines Fürstenthums zu wahren. Nun entspinnt sich zwischen diesen beiden Abgeordneten und den beiden Vertretern Genfs eine ziemlich warme Replik und Duplik, wobei Kern mit Entschiedenheit ausruft: wenn man nicht *paix à tout prix* wolle, so wolle das Schweizervolk auch nicht *guerre à tout prix*. Auf fürstlichen Schluss folgte die Abstimmung mittelst Namens-Aufrufs. Mit 32 gegen 3 Stimmen wurde der Beschluß des Nationalrathes genehmigt und der Beschluß so zur Gesetzeskraft. Die drei Abgeordneten, welche dagegen stimmten, sind: Vogt und Fazy von Genf und Pignat von Wallis. Der Stände-

rath sprach sofort seine Vertagung auf unbestimmte Zeit aus. — Hierauf versammelte der Nationalrath sich noch zur Schlußsitzung, welche kaum eine halbe Stunde dauerte. Präsident Escher überraschte die Versammlung abermals mit der Vorlage zweier Eingaben von Genf: die eine war die förmliche Ausfertigung des von der Volksversammlung gefaßten Beschlusses, die andere eine Petition von Hrn. Bordier, gewesenum Staatsrathe, mit dem Begehren: der Beschluß der Bundesversammlung über die Neuenburger Frage solle in allen Kantonen der Abstimmung des Volkes unterworfen werden. Da der Entscheid der Bundesversammlung gefaßt war, so kam diese Eingabe zu spät. — Der Präsident des Nationalrathes spricht nun gegen den Bundesrath den Wunsch aus, derselbe möge nun alle ihm zu Gebote stehenden Mittel ergreifen, um die Angelegenheit von Neuenburg definitiv zu erledigen; eben so möge er in Bezug auf die Entlassung der Truppen Beschlüsse fassen, welche mit dem Entschiede der Bundesversammlung übereinstimmen. Dann wird die Vertagung beschlossen, wie im Ständerathe. (R. 3.)

Bern, d. 18. Januar. (Tel. Dep.) Die neuenburger Gefangenen haben ihre Pässe bereits erhalten und werden nach der französischen Gränze escortirt. Herr v. Pourtales-Steiger begiebt sich wahrscheinlich vor der Hand nach Rom. Man erwartet eine baldige Wiederberufung der Bundes-Versammlung. In der Schweiz herrscht fortwährend Aufregung. (Frankf. Journ.)

Stalien.

Paris, d. 16. Januar. (Tel. Dep.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom 12ten hatte man daselbst 2 Kaffeehäuser, cernirt und in denselben 60 Mazzinische Parteigänger verhaftet.

Frankreich.

Paris, d. 17. Januar. (Tel. Dep.) So eben ist Berger von den Affsen zum Tode verurtheilt worden. Bei Verlesung des Urtheils war derselbe nicht zugegen. Er hatte nach einer heftigen Scene, in welcher er sich gotteslästerlicher Ausdrücke bedient und gegen mehrere Zeugen gebässige Verläumdungen ausgestoßen hatte, aus dem Gerichtszimmer entfernt werden müssen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. Jan. Das „Court Journal“ bestätigt die vom „Chronicle“ vor mehreren Wochen gemachte Mittheilung, daß sich die Königin wieder in gesegneten Umständen befindet.

Sir M. Seymour hat Befehl erhalten, seine Operationen in den chinesischen Gewässern vorläufig einzustellen. Die englische Regierung will erst die Meinung des Parlaments abwarten, und es geht auch die Rede von einer Bethheiligung Frankreichs an den weiteren Maßregeln.

Turkei.

Konstantinopel, d. 9. Januar. Zu den telegraphischen Nachrichten von diesem Datum kommen noch einige neue hinzu. Herr Layard verpflichtet sich, gegen das ihm zu verleihende Bank-Privilegium binnen zwei Monaten eine Gesellschaft zu bilden, welche den Bau der Ruffsch-Bahn über Adrianopel und Schumla ohne Zinsgarantie übernehmen würde. Man will hier von einer beabsichtigten Landung der Engländer in Bassora (richtiger wohl in Mossammera) wissen. Der „A. S.“ wird gemeldet, daß der Britische Resident in Mascat den Allianzvertrag gegen Persien unterschreiben solle, was so zu verstehen sein dürfte, daß der Imam von Mascat selbst mit den Briten zu einem Bündnisse gegen Persien genöthigt werden sollte.

Amerika.

Philadelphia, d. 1. Januar. Wie dem „New-York Herald“ aus Washington geschrieben wird, hat der oberste Gerichtshof sich dahin ausgesprochen, daß die Klavereizeige in den Territorien den Congress nichts angehe, und daß das Missouri-Compromiß verfassungswidrig und deshalb null und nichtig sei.

Naturforschende Gesellschaft.

(Am 10. Januar.)

Herr Prof. v. Schlechtendal legte das Decemberheft von 1866 der Flore des serres von van Houthe vor; ferner Prof. Gypert's Aufzählung der wichtigsten offiziellen Pflanzen, welche in Europa und insbesondere im botanischen Garten zu Breslau cultivirt werden; endlich Ritter von Heuser's Arbeit „Untersuchungen über die Misfame Europas“, über deren Inhalt er berichtete, und wobei er zugleich einige Nachträge durch Angabe von Fundorten in Norddeutschland unter Vorlegung der Exemplare mittheilte.

Herr Prof. Girard übergab der Gesellschaft eine von H. Heter verfaßte Abhandlung des Titels: Beitrag zur Kenntniß der thüringisch-sächsischen Braunkohlen-Bildungen, zur Veröffentlichung durch die Gesellschafts-Schriften, und knüpfte daran Bemerkungen über den Unterschied der im Tieflande und auf den anstehenden Gesteinen Norddeutschlands abgelagerten Braunkohlen.

Instrumental-Quartett-Soirée's der Herren Grüzmacher, Hermann, John und Nöntgen.

Nach langem vergeblichen Harren werden uns noch im Laufe dieser Saison die Herren **Grüzmacher, Hermann, John und Nöntgen** mit drei Instrumental-Quartett-Soirée's erfreuen. Die von wahrhaft künstlerischem Geiste besetzten Leistungen der genannten Virtuosen haben nun seit mehreren Jahren hier die wärmste Theilnahme und allgemeinste Anerkennung gefunden, so daß wohl mit Sicherheit wieder eine recht zahlreiche Bethheiligung vorausgesetzt werden kann.

Die Subscriptions-Liste ist bereits in Umlauf gesetzt.

G. Neuenburg.

Große Auktion im Hôtel „Zum Thüringer Bahnhof.“

Donnerstag den 22. d. M. u. folg. Tage Nachmitt. 1 Uhr soll wegen Lokalveränderung des Hrn. Palmis im Saale des Hôtels „Zum Thüringer Bahnhof“ alhier sämmtliches aus 20 Logirstuben und Sälen bestehendes sehr gut erhaltenes und modern gearbeitetes Mahagoni- und Birken-Mobiliar, als: schöne Stuhlpöden, eine prachtvolle stark verfilberte und vergoldete Suppenterine, 1 dgl. Theemaschine, dgl. Thee- und Kaffeekannen, dgl. Präsnitreller, 4 elegante stark vergoldete Kronleuchter (à 8 Flammen), Sekretair's, Trümeaur, Damenschreibische, Armstühle, div. Schränke, 36 Stück Bettstellen mit Rosshaarfedermatrazen, 30 Waschtische, 24 Kommoden, 18 Sopha's, 36 Stück gr. u. kl. Spiegel, 24 Dukend Rohrstühle, 48 gr. Speisetafeln, runde, Klapp-, Wachstuch- u. H. Tische, 1 neue Dreh-Wäschrulle, eine große Partie elegante Gardinen, Routeaur, feine Tisch- und Bettwäsche, sehr gute Federbetten, f. Porzellan, Glaswerk, Kupfer, Messing, Hausgeräthe u. dgl. m.;

nach beendeter Mobiliar-Versteigerung

Mittwoch den 28. d. M. Nachmitt. 1 Uhr circa 600 Fl. feine Weine, als: Medoc Esteph, St. Julien, Chateau Margeaux u. La Rose, Liebfrauenmilch, Hoch-, Geisen-, Lauben- u. Hattenheimer, Kosacken- u. Rupertsberger, Arac de Goa, feine französische Liqueure meistbietend verkauft werden. (Mittwoch den 21. d. M. Nachmitt. 1 Uhr stehen die Sachen zur gefälligen Ansicht.)

Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Vorläufige Anzeige.

Einer geehrten Kaufmannschaft zeigen wir hiermit ergebenst an, dass wir, wegen schneller und prompter Expedition der Güter, uns dahin geeinigt, eine Reihensahrt nach der Saale bis Halle, zu möglichst billiger Fracht, mit zuverlässigen Schiffen und guten Kähnen (unter beliebiger Assecuranz) zu eröffnen.

Für Halle ist Herr Fr. Pape mit unserer Vertretung beauftragt und wird derselbe jederzeit gewünschte Auskunft über Frachten geben, sowie Ladungen im Ganzen und einzeln für uns abschliessen. Das Nähere werden wir bei Eröffnung der Schifffahrt bekannt machen.

Hamburg, im Januar 1857.

J. F. Kollé Sohn, alter Wandrahm 30.

J. J. C. Lange, Brauerstrasse 39.

C. A. Neumann & Co., Hüxter 14.

Bezug auf obige Anzeige nehmend, bitte ich um geneigte Beachtung und werde die mir zu Theil werdenden Aufträge bestmöglichst ausführen.

Halle, im Januar 1857.

Fr. Pape,

Ankerbrücke Nr. 1, nahe am Packhofe.

Aechte Lilionese

vom Erfinder Ferd. Rothe in Berlin,

unter der Garantie, daß die Wirkung bei derselben in 14 Tagen geschieht, widrigenfalls das Geld zurückgezahlt wird, befreit die Haut von Sommersprossen, Finnen, trocknen und feuchten Schwinden, Flechten, zurückgebliebenen Pockenflecken, Rötze auf der Nase, und verändert einen gelben Teint in zarten, weißen, demselben eine jugendliche Frische gebend. Preis pro Flasche 20 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$. Diese ächte, vielfach bewährte Lilionese, welche von der Königl. Preuss. Medicinal-Behörde concessionirt ist, wolle man nicht mit Nachahmungen, unter demselben Namen angeboten, verwechseln, welche keineswegs die von uns garantierte Wirkung haben können, da die Fabrication stets unser Geheimniß bleiben wird.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacons à 25 $\frac{1}{2}$, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Zierde des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verunzierung; zur Beseitigung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbraunen, giebt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantirt die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück.

Chinesisches Haarfärbungsmittel,

pro Flasche 25 $\frac{1}{2}$, sogleich ächt färbend, Blond, Braun, Schwarz; bei Nichtwirkung wird der Betrag zurückgezahlt.

Bart-Erzeugungs-Extract, à Dose 1 Thlr.,

Dies Mittel wird täglich 1 Mal in der Portion zweier Erbsen in die Baden eingerieben und erzeugt binnen 6 Monat einen vollen kräftigen Bart, wofür die Fabrik garantirt, widrigenfalls den Betrag zurückerstattet.

Den Vertrieb unserer Waaren für Halle und Umgegend hat einzig und allein

Herr W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Niederlage für Eisleben bei Herrn Carl Reichel.

Rothe & Co. in Berlin.

Ein ordentliches, in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen wird zum 1. Februar gesucht gr. Ulrichsstr. 4, 2 Treppen.

Ein Ciskeller

ist zu vermieten und Näheres in der „Stadt Zürich“ zu erfragen.

Ein ordentliches Dienstmädchen für Alles, namentlich auch im Kochen geübt, wird für den 1. April zu mieten gesucht und möge sich bald melden auf der Alaunfabrik bei Mori.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen, welcher sich der Handlung widmen will, kann in meinem Geschäft zu Dtern plazirt werden.

Der Kaufmann Carl Reichmann
in Merseburg.

In allen Buchhandlungen (in Halle in der Pfefferschen Buchhandlung) ist zu haben:

Em. Seeger: Taschenbuch für den Handels-Lehrling

jedes Geschäftszweiges. Enthaltend: 1) Verhalten im Geschäft; Ausführung und Benehmen im Hause, so wie im Verkehr mit dem Publicum; Wink und Rathschläge für junge Kaufleute. 2) Das kaufmännische Rechnen. 3) Das Buchhalten. 4) Die Correspondenz. 5) Von den Wechseln und Anweisungen. 6) Vom Conto-Corrent. 7) Noten, Rechnungen, Facturen etc. 8) Die wichtigsten Handelsstädte Deutschlands. 9) Die mercantile Terminologie. 10) Kaufmännische Abkürzungen u. v. A. Preis 10 $\frac{1}{2}$.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Anzeige.

Unterzeichneter, früher Lehrer am Kgl. Pädagogium in Halle, ist bereit, von Dilem ab einige Knaben mit seinem Sohne zusammen zu erziehen und für die mittleren Klassen eines Gymnasiums vorzubereiten.

Barby.

Dr. F. J. Günther,
erster Lehrer am Seminare.

Feldmesser,

resp. Vermessungsgehilfen, die sich praktisch als zuverlässig bewährt, finden in Separationsfachen in gebirgigen Terrain Beschäftigung. „Wo“? sagt Ed. Stückerath in der Expedition dieser Zeitung bei vortheilhafter Anfrage.

Ein mit guten Attesten versehener Hofmeister wird gesucht auf dem Werder bei Merseburg.

Montag und Donnerstag Braundier, Mittwoch Droiban in der Brauerei von

Hermann Rauchfuß,
große Braubaugasse.

Bad Wittekind.

Mittwoch den 21. Januar XIII. Abonnements-Concert. Anfang 3 Uhr.
C. Stöckel, Director.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute ist meine liebe Frau von einem Mädchen glücklich entbunden.

Zörbig, den 18. Januar 1857.

Dennbold, Kreisrichter.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen wir hierdurch mit tieftrauernden Herzen ergebenst an, daß unser theurer Gatte und Vater, der Wundarzt Sachs, heute früh um zehn Uhr nach Gottes unerforschlichem Rath sein thätiges Leben beßloßen hat.

Halle, Neumarkt den 18. Januar 1857.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute früh 2 Uhr entschlief sanft in seinem 30sten Lebensjahre unser geliebter Sohn und Bruder Wilhelm Heinrich, Schullbrer zu Danne. Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Brachstedt, am 18. Januar 1857.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes weisem Rath endigte gestern früh der Tod nach langen schweren Leiden das thätige Leben unsrer theuren Gattin und Mutter Christiane Dietrich geb. Nitsche. An ihrem Sarge weinen 6 Kinder und der tiefgebeugte Gatte. Diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um silles Beileid.

Zappendorf, den 19. Januar 1857.

Die Hinterbliebenen.

Berliner Börse vom 17. Januar. Die Tendenz der heutigen Börse war sehr unentschieden, indem sich die meisten Eisenbahn-Actien wesentlich höher stellten, alle Creditbank-Actien dagegen niedriger begeben wurden.

Marktberichte.

Magdeburg, den 17. Januar. (Nach Wiewel.)
Weizen 57 — 65 $\frac{1}{2}$ Gerste 39 — 42 $\frac{1}{2}$
Roggen 28 — 46 $\frac{1}{2}$ Safer 23 — 24 $\frac{1}{2}$
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pCt. Trall. 34 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Nordhausen, den 17. Januar.
Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Roggen 1 = 22 $\frac{1}{2}$ = 2 = 21 $\frac{1}{2}$ =
Gerste 1 = 12 $\frac{1}{2}$ = 1 = 22 $\frac{1}{2}$ =
Safer — = 28 = 1 = 1 =
Rübel pro Centner 19 $\frac{1}{2}$.
Leindl pro Centner 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 18. Januar Abends am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.
am 19. Januar Morgens am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 17. Januar am alten Pegel 34 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 4 Fuß 4 Zoll.
Eisgang.

„Die Sieben Schläfer“, Oratorium von Löwe.

Die am Sonnabend stattgefundene Aufführung der sieben Schläfer von Löwe durch den Thiemischen Gesangverein hatte wieder ein überaus zahlreiches Auditorium angezogen. Das Werk ist längst schon künstlerisch gewürdigt, bereits 3 Mal frühherin in Halle aufgeführt, und hat immer allgemeine Theilnahme und Anerkennung gefunden. Die Ausführung der Chöre und der Orchesterpartie war im Ganzen lobenswerth; bei einer zweiten Gesamtprobe wären wohl einzelne Unebenheiten weggefallen. Die Partie des Antipater sang Herr Diemann edel und charakteristisch. Die Ausführung der übrigen Solt durch resp. Dilettanten entsprach zwar nicht immer den Intentionen des Componisten, doch bemühten sich alle Ausführenden ihre Aufgabe nach Kräften bestens zu lösen. Eine detaillirte öffentliche Kritik halte ich den Dilettantenvereinen gegenüber nicht für angemessen. Soll der Dilettantismus gedeihen und ohne Scheu in die Öffentlichkeit treten, so ist eine private Kritik hier viel folgenreicher als ein öffentliches Urtheil. Gedrucktes Lob cassirt freilich jeder bereitwillig und verbindlichst ein! Der leiseste Tadel aber scheucht Dilettanten oft für immer in die Verborgenheit zurück. So möge denn der Thiemische Gesangverein mit Ernst und Lust, neben seinen geselligen Freuden, in seinem künstlerischen Streben beharren und seine öffentlichen Aufführungen stets so gut als möglich ausstatten, dann wird auch das Publikum wie bisher bleibenden Antheil nehmen. G. Nauenburg.

Singakademie.

Dienstag den 20. Januar, Abends 6 Uhr, Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Geleitet wird: **Der Messias von Händel.** Der Vorstand.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 17. bis 19. Januar 1857.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufm. Dshem a. Eberfeld, Wapler a. Bärenwalde, Sauerbeck a. Mannheim, Mendel a. Berlin, Gebhardt a. Mainz, Hr. Amtm. Spielberg m. Tochter a. Delbra. Hr. Med.-Rath Steinberg a. München. Hr. Fabrif. Tischner a. Hannover.
Goldner Ring: Hr. Parfir. v. Sommerfeld a. Berlin. Hr. Lieut. u. Ritztergutsbef. v. Rauterbach a. Lübochir. Hr. Amtm. Wagner m. Fam. v. Petersberg. Hr. Kaufm. Brebeck a. Berlin.
Goldner Löwe: Hr. Berg-Dir. Kneifel a. Bwidau. Die Hrn. Kaufm. horn a. Paris, Fries a. Bremen, Ködiger a. Altenburg, Leper a. Magdeburg. Hr. Geh. Ober-Reg.-Rath v. Jaded a. Berlin. Hr. Eisenbahn-Dir. v. Sello a. Marburg. Hr. Fabrif. Bratson a. Manchester. Hr. Ober-Jngen. Jäger a. Dortmund.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Bergmstr. Leif u. v. Sparre a. Eisenh. Hr. Kaufm. Bischoff a. Frankfurt a. M. Dr. Güttenmstr. Joachim a. Rosthenburg. Hr. Refer. Berndt a. Berlin. Hr. Baumstr. Laurenz a. Altenburg. Hr. Kaufm. Schumann m. Tochter a. Delitzsch. Hr. Rittergutsbef. Urfinus a. Neufarsdorf. Hr. Geh. Rath v. Lemler a. Dresden. Hr. Fabrif. Dählmann a. Wien.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Amm. Hübner a. Bernburg. Hr. Kaufm. Bergmann a. Hamburg.
Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Kaufm. Müller a. Altenfandstadt, Ahlmann a. Fürth. Hr. Restaurat. Feinzelmann a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

18. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . .	338,62 Par. L.	337,87 Par. L.	337,29 Par. L.	337,92 Par. L.
Dunstdruck . .	1,89 Par. L.	1,95 Par. L.	1,96 Par. L.	1,87 Par. L.
Rel. Feuchtigk. .	91 pCt.	79 pCt.	86 pCt.	85 pCt.
Luftwärme . .	- 0,8 G. Rm.	2,4 G. R.	1,4 G. Rm.	1,0 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An den Kantor Liebbold in Quersfurt. 2) Kaufmann König in Herzberg. 3) E. Schulze in Altenburg. 4) F. Kunth's in Wettin. 5) Carl Schilling in Hamburg. 6) Georg Weirich in Breitenbach b. Worbis. 7) Director Rießsch in Hebersleben b. Duedlinburg. Halle, den 19. Januar 1857.

Königl. Post-Amt. Fesca.

An dem hiesigen Gymnasio ist die 6te Lehrerkasse, mit einem jährlichen Gehalte von 500 Rthl., zu besetzen. Meldungen werden von uns entgegen genommen. Nordhausen, den 10. Januar 1857. Der Magistrat.

Nug- und Brennholz-Verkauf in Greppin.

Die nachstehend verzeichneten Holzsortimenten, als:
 46 Stück eichen Nugholz
 2 = buchen =
 12 = ulmen =
 29 = aspen =
 1 = Dstbaum =
 3 = eichene Stangen,
 14 1/2 Schock halerne Keiffböde,
 4 Klasten gemischtes Scheitholz,
 140 Schock gemischtes Reisholz,
 9 = Dornen,
 sollen auf Freitag den 23. d. Mts. von früh 9 Uhr ab in der Rittergutswaldung zu Greppin, Forst-Distrikt „Grauer Stein“, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Bitterfeld, den 17. Januar 1857. Der Magistrat. Meuche.

Bekanntmachung.

In der Separationsfache von Helfta sollen Drei größere, Neun kleinere Brücken und Zwei Durchlässe neu erbaut und an den Mindestfordernden abgegeben werden. Unternehmer werden eingeladen, sich Montag den 26. Januar Vormittag 10 Uhr im Gasthose zu Helfta einzufinden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht. Zeichnungen und Anschläge sind ebenfalls vor dem Termine einzusehen. Helfta, den 19. Januar 1857. Die Wegekommission. Einen Lehrling sucht Niederich, Bürstenmachermeister, gr. Klausstr. Nr. 25.

Hausverkauf.

Das Karzerplan Nr. 1 belegene neu ausgebaut Grundstück mit Verkaufsladen soll durch den Unterzeichneten meistbietend verkauft werden. Zur Abgabe der Gebote habe ich Termin auf den 26. Januar c. früh 11 Uhr in meiner Expedition angesetzt und werden Kaufliebhaber dazu eingeladen. Wilke, Justizrath.

5000, 3500 und 1500 Rthl. sind vom 1. April und 1500 Rthl. sofort auf Landhypothek auszuliehen durch Justizrath Wilke.

Die Pflasterung von ca. 36 □ R. Straßensrinne und die Anfuhr von 13 Schachtelruthen Saal-Ries soll dem Mindestfordernden in Verbindung gegeben werden, wozu auf künftigen Sonnabend Nachmittag 1 Uhr Termin im Zöhler'schen Gasthause hieselbst angesetzt ist. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht. Siebichensein, den 17. Januar 1857. Der Orts-Vorstand.

Grundstücks-Verkauf.

Der Forstreichereibesitzer Herr Johann Gottlieb Hohmuth beabsichtigt, das bei hiesiger Stadt, unmittelbar neben der Halle-Weissenfeller Chaussee und in der Nähe des Thüringer Bahnhofes belegene, ihm und seiner Ehefrau gemeinschaftlich zugehörige Gehöfte mit Garten und circa 2 1/2 Morgen Feld meistbietend zu verkaufen. Die Gebäude, bestehend aus Wohnhaus, Seitengebäude, Waschkhaus, Stall zu vier Pferden, Wagenremise und großen Vorstschuppen, sind sämmtlich in gutem Zustande. Unter dem Felde befindet sich ein ebenso mächtiges als vorzügliches Pehlmlager. Der Verkaufstermin ist zum Montag den 16. Februar er. Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus „zum Herzog Christian“ hier anberaumt. Die Uebergabe soll bis zum 1. April er. erfolgen. Ueber die näheren Bedingungen ist der Unterzeichnete Auskunft zu erteilen bereit. Merseburg, den 15. Januar 1857. Der Rechts-Anwalt und Notar Hunger.

Eine anständige Wohnung mit 4 bis 6 Zimmern und nöthigem Zubehör ist in der Nähe des Marktes an stille Bewohner abzulassen. Alles Nähere ertheilt J. G. Fiedler, ft. Steinstraße.

Ein im vergangenen Jahre neu erbautes, bequem eingerichtetes Haus mit 250 Rthl. Miethsertrag ist zu verkaufen. Näheres in der Buchhandlung von H. Berner, Markt Nr. 4.

Holz-Auction.

Donnerstag den 22. Januar Morgens 10 Uhr sollen auf der zum Rittergute Benken-dorf gehörigen, bei Neukirchen gelegenen Wiese eine Anzahl Eschen und andere Nughölzer auf dem Stamme öffentlich verkauft werden. Die Hälfte der Ertrags-Summe muß im Termine bezahlt werden.

Holz-Auction.

60 Stück ausgerodete Eschen für Stellmacher sollen Sonnabend den 24. Januar früh 11 Uhr meistbietend verkauft werden beim Handels-Gärtner A. Münzner in Gröbzig.

Holz-Auction.

Sonnabend den 24. Januar Nachmittag 1 Uhr sollen in der Zeichlane bei Priester eine Partie Pappeln, Kistern, Eiern und Reisholz meistbietend verkauft werden. Priester, den 18. Januar 1857. Brandt.

Auction von Nug- u. Brennholz.

Montag den 26. Januar d. J. sollen von den zum Rittergute Cöfzig bei Madegast gehörigen Holznutzungen Eschen, Eiern, Pappeln, Stangen und Reisholz gegen Meistgebot verkauft werden. Die Auction beginnt früh 9 Uhr. Montag den 26. Januar c. versteigere ich von Vormittags 9 Uhr ab in meiner Behausung Nr. 32: 100 Flaschen guten Rheinwein, eine Partie gute Cigaren, große und kleine Mehlkisten und verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthe, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Wettin, den 18. Januar 1857. Krahmer, Auct.-Comm.

Die von Herrn Chemiker Feller in Halle bereitete Witterung für Baum- und Edelwälder hat sich mir so einzig und ausgezeichnet bewährt, daß dieses Mittel Jedem, der sich damit abgiebt, nur anzurathen ist. Wieselbach (in Thür.). Der Dörförster Scheffler.

Eine vorzügliche Witterung für Wälder und Fische empfiehlt D. Feller, ft. Brauhausegasse Nr. 13.

Zwei Kühe mit Kälbern verkauft Mähner in Reideburg.

Schweinsborsten und Schweinshaare kauft fortwährend Niederich, gr. Klausstr. Nr. 25.

Aufruf.

Der Schuhmacher **Christ. Friedr. Schaab**, gebürtig aus Schkölen bei Naumburg a/S., im Alter von 31 Jahren, welcher seit 3 Jahren sich von hier entfernte, wird hiermit aufgefordert, der Erregulierung halber von seinem Aufenthalt Anzeige zu machen. Auch werden alle Ortsbehörden, die Nachweis über sein Ableben geben können, erlucht, hiesige Ortsbehörden davon in Kenntnis zu setzen.
Schkölen, den 15. Jan. 1857.

Wittwe **Sophie Schaab**.

In einer großen Provinzialstadt, durch Schiffahrt, Eisenbahn, Militair u. s. w. sehr belebt, ist ein Material-Seilerwaarengeschäft zu verpachten oder zu verkaufen. Ueberrahme kann nach Willen geschehen. Näheres theilen darüber mit **Ebert & Comp.**

Ein hiesiges Grundstück mit Thoreinfahrt, sehr geräumigem Hof, im besten Stande befindlichen Haupt- und Nebengebäuden, zu jedem Geschäft sich eignend, ist sofort zu verkaufen und mit 4000 \mathcal{R} zu übernehmen. Näheres bei **Ebert & Comp.**

Ein triftberechtigtes Wohnhaus mit 10 Stuben, 7 Kammern, 2 Kellern, Stallung für 6 Pferde, Thoreinfahrt und Dorfweiderei in einer nahen Provinzialstadt ist sofort mit 750 \mathcal{R} Anzahlung zu übernehmen. Sowie ein auf dem Lande in einem sehr großen Orte ganz neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus mit Scheune, Ställen, überbauter Thoreinfahrt, das in der Brandkasse mit 951 \mathcal{R} versichert ist, und sich ausgezeichnet für einen Weißbäcker eignet, kann mit 600 \mathcal{R} Anzahlung übernommen werden. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Das Grundstück von Herrn **Saase** in Gröbers, dicht an der Leipziger und Hallischen Eisenbahn gelegen, mit großem Speicher und Wohnung, Bachhaus mit Wohnung und sonstigen großen Räumen, steht aus freier Hand zu verkaufen oder im Ganzen zu verpachten. Der größte Theil der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben. Alles Nähere bei dem Gärtner **Nießmann**, Leipziger Vorstadt, Martinstraße Nr. 13 in Halle.

Mühlen-Verkauf.

Eine mit starker Wasserkraft sehr gut gelegene Mühle mit 3 Mahlgängen etc. ist sofort mit 4000 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen. Näheres ertheilt **L. Finger**, Rathhausgasse 7.

8 bis 10,000 \mathcal{R} werden ohne Unterhändler zu 5 Prozent Zinsen auf ein neues Gebäude als erste Hypothek gesucht. Offerten sind an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein junger Mann, welcher eine 4jährige Lehrzeit in einem Material-, Taback-, Farben-, Landesproducten-, Incasso- und Wechselgeschäft ein gross et en detail bestanden, sucht, um seine Kenntnisse noch mehr zu erweitern, in einem anderen ähnlichen Geschäft, jedoch am liebsten auf dem **Comptoir**, p. Medio April oder Anfang Mai ein Placement. Selbiger wird weniger auf hohes Salair als vielmehr auf ein gutes Haus und gute Behandlung sehen.

Geehrte Herren. Reflectanten wollen sich gefälligst unter der Chiffre H. H. Nr. 12 poste restante Halle a/S. wenden, worauf sofort die betröff. Mittheilungen erfolgen werden.

Einen Lehrling sucht **W. Becker** sen., Schuhmachermeister, Rittergasse Nr. 4.

Ein gewandter Burche zur Bedienung eines einzelnen Herrn wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bei **W. Veck & Albrecht**, Klausthor Nr. 7.

Summi Schuhe reparirt wie bekannt dauerhaft **J. Deffner**, Leipzigerstr. Nr. 3.

Ansverkauf gr. Klausstr. Nr. 11.

Eine Partie Wollmouffeline, die Elle zu $3\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , Gingham u. Kattune, die Elle zu $2\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , sowie alle andere Schnittwaaren sollen ausverkauft werden bei **J. Michaelis**, gr. Klausstr. Nr. 11.

Große Redoute im Theater.

Vielseitig von einem hochgeehrten Publikum aufgefordert, in den Räumen des **Stadt-Theater-Kofals** eine Masken-Redoute zu veranstalten, bin ich gern geneigt den sehr geachteten Wünschen desselben bereitwilligst entgegenzukommen. Da mir aber aus dem nöthigen Bau und überhaupt aus dem Vorrangement ein nicht unerheblicher Kostenaufwand erwächst, so wird ein hochgeehrtes Publikum es verzeihlich finden, wenn ich vorweg auf eine Deckung desselben bedacht bin. Ich habe geltende Gründe, mir eine Uebersicht der Theilnahme von Seiten des vielgeehrten Publikums nicht auf dem sonst üblichen Wege der Subscription zu verschaffen, sondern ersuche die hochgeschätzten Ballinteressenten die für die Maskerade gültigen Billets und zwar von heute ab, in meiner Wohnung, Spiegelgasse Nr. 10 und bei Herrn **Lüttig** in der „Tulpe“, bestellen zu wollen und gegen eine Baareinzahlung für Herren 1 \mathcal{R} , für Damen 20 \mathcal{R} pro Saal-Karte in Empfang zu nehmen. Wäre wider Vermuthen die Theilnahme für die intendirte Redoute eine so geringe, daß mein Kostenanschlag ohne Deckung bliebe, so erhält jeder geehrte Ballinteressent sein eingezahltes Geld gegen Rückgabe des empfangenen Billets selbstverständlich zurück.

Der Tag der Masken-Redoute ist zum 5. Februar festgesetzt.
Die Kassenpreise stellen sich später um ein Erhebliches höher und zwar auf folgende Weise:
ein Saal-Billet für Herren 1 \mathcal{R} 10 \mathcal{R} ,
ein Saal-Billet für Damen 1 \mathcal{R} .

Julius Wunderlich.

Gasthofs-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das hier am Markt gelegene, früher von Herrn **G. Haubold** bewirthschaftete **Gasthaus**

Zum preuss. Hof

am heutigen Tage übernommen habe.

Es wird stets mein Bestreben sein, den Wünschen meiner geehrten hiesigen und auswärtigen Gäste nachzukommen und mir das Vertrauen durch solide und prompte Bedienung zu erhalten.

Hölleba, d. 5. Januar 1857.

Ober-Kellner „zur goldenen Sonne“ in Merseburg.

In einer Apotheke einer größeren Stadt kann zu **Hern** ein junger Mann, der mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, unter sehr annehmbaren Bedingungen als Lehrling eintreten. Die Herren **Pilz & Helmhold** werden die Güte haben nähere Mittheilung zu machen.

Einen Lehrling braucht **G. Vallien**, Schuhmachernstr., gr. Ulrichsstraße Nr. 24.

Für mein Materialwaaren-, Destillation- und Branntweingeschäft suche ich zu **Hern** einen Lehrling.
Der Kaufmann **F. W. Rüprecht**.

Eine Wirthschafterin, die in der Küche und dem Molkewesen tüchtig ist und gute Zeugnisse aufweisen kann, aber nur Solche, kann auf einem Rittergute in der Nähe von **Breslau** bei 60 \mathcal{R} Gehalt sofort placirt werden.
Näheres zu erfahren auf dem Rittergute **Bösch** bei Merseburg.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Commis** sucht eine **Comptoir- oder Lagerstelle** und kann sofort antreten.
Gefällige Anfragen erbitet man sich unter der Adresse

K. # 1

posto restante Erfurt.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Schaffknecht** findet vom 1. 25. Mai Dienst auf dem Vorwerk **Längenbogen**.

Ein Kaufmann in gefesteten Jahren, welcher für ein hiesiges Geschäft reisen soll, und auch schon gereist hat, wünscht noch einige Artikel, nur die gangbar sind, noch bei zu haben.
Gef. Offerten unter A. #1 poste restante Halle a/S. niederzulegen.

Ein in der Gastwirthschaft erfahrener und reeller Mann sucht ein derartiges Geschäft zu kaufen oder zu pachten, gleichviel ob auf dem Lande oder in der Stadt. Bezügliche Adressen bittet man in frankirten Briefen unter der Chiffre **M. G.** poste restante Halle gefälligst niederzulegen.

Ein brauner langhaariger Jagdhund mit weißer Brust und weißen Vorderfüßen ist Freitag früh abhanden gekommen. Der Wiederbringer desselben erhält eine gute Belohnung. Alter Markt Nr. 12. Vor Ankauf wird gewarnt.

Halle, d. 18. Januar 1857.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen in **Diemitz** Nr. 10.

Holland. u. Kappelsche Dücklinge, sehr fett, erhibt frische Sendung **Boltze**.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Friedrich Polascheck jun.,

Waffen- und Schmiede-Meister,

Leipzigerstraße Nr. 12.

empfehle ich einem geehrten Publikum zur Anfertigung aller Art Eisen-, Blech- und Eisenarbeit, sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Milchschafe.

Mein Lager von sehr schön glasterten Milchschafen ist wieder auf das Vollständigste assortirt und empfiehlt dieselben zu möglichst billigen Preisen.

Ch. Freitag, gr. Steinstr. Nr. 9.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen in **Morl** Nr. 41.

Eine Partie Gummischuhe, um schnell damit zu räumen, verkaufe ich das Paar zu 20 \mathcal{R} .
L. Müller,
Neunhäuser Nr. 4.

Große Auswahl in Beuteln, Portemonnaies, in den neuesten Mustern, Kinderbügel mit Schloß und Schnallen, ferner alle Sorten Sturmmiemen eigener Fabrik, welche ich nur im Ganzen verkaufe, sowie eine große Partie feine Hosenträger und Kleiderhalter für Damen, Zwirn, Borten und alle Sorten Portefeuilles und Schmucksachen empfiehlt **L. Müller**, Neunhäuser Nr. 4.

Ein Logis von 2 bis 3 Stuben, wobei eine parterre sein muß, wird zum 1. April zu miethe gesucht durch **J. G. Fiedler**, kleine Steinstraße.

Weintraube.

Heute, Dienstag d. 20. Jan. 1857:

XVII. Abonnements-Concert.

Zur Aufführung kommt:

Der musikalische Vielwisser,

Quodlibet v. Hamm.

Anfang 3 Uhr. **C. John**,
Stadtmusikdirector.

Heute Dienstag

Grosse Soirée

im Saal zum Thüringer Bahnhof

von

J. Decker-Schenk, Sänger und Pedal-Gitarist aus Wien, und der Sängerin **Anna, Lisette und Friederike Keller** aus der Schweiz.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .

In Sennewitz

Donnerstag den 22. d. Mts.

II. Abonnements-Ball.

Der Vorstand.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 16.

Halle, Dienstag den 20. Januar
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche.

Paris, Sonntag, 18. Jan. Die Fregatte „Isly“ ist nach den Neapolitanischen Häfen abgegangen. — Das „Vais“ von gestern Abend theilt mit, daß die spanischen Cortes zum 1. Mai zusammen berufen werden sollen. Die Wahlen sollen nach dem Gesetz vom Jahre 1846 statt finden; der Senat wird wie im Jahre 1854 zusammengesetzt sein.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Januar. Se. Majestät der König haben dem Fürsten Alexius zu Bentheim-Steinfurt den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Berlin, d. 18. Januar. Heute um 10 Uhr Morgens wurde im hiesigen königlichen Schlosse von Seiner Majestät dem Könige im Beisein der kaisersfähigen Ritter des Ordens vom Schwarzen Adler Sr. Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Baden, dem Geheimen Staats- und Cabinets-Minister a. D., Grafen von Arvensleben, dem Minister-Präsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn von Mantuffel, und Sr. Durchlaucht dem Fürsten Ferdinand zu Solms-Braunsfels in herkömmlicher Weise die Investitur ertheilt, und sodann das Ordens-Kapitel abgehalten. Außerdem erhielten am heutigen Krönungs- und Ordensfeste:

Den Rothen Adler-Orden erster Klasse (mit Eichenlaub): Freiherr v. Brochhausen, Wirklicher Geheimrath, Kammerherr und Gesandter in Brüssel. v. Mauner, Staats- und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. v. Westphalen, Staats- und Minister des Innern.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse (mit Schwertern): v. Webern, General-Lieutenant a. D. und Mitglied der General-Ordens-Kommission.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse (mit Eichenlaub): v. Böttner, General-Lieutenant a. D., zuletzt Commandeur der 12. Division. From, General-Lieutenant a. D., zuletzt Inspecteur der 2. Ingenieur-Inspection. v. Einger, General-Lieutenant und Inspecteur der 3. Artillerie-Inspection. Freiherr v. Mantuffel, Wirklicher Geheimrath und Chef des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten. Deserreich, Wirklicher Geheimrath, Ober-Regierungsrath und Director im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. v. Puttkammer, Ober-Präsident der Provinz Posen. Dr. Schulze, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath zu Berlin.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse (mit Eichenlaub): Bogun v. Wagnenheim, General-Major und Inspecteur der 2. Ingenieur-Inspection. Voltzert, Feldprediger der Armee, zu Potsdam. Freiherr v. Gans, Kammerherr, Legations-Rath und Gesandter in Neapel. v. Grunad, General-Major und Commandeur der 29. Infanterie-Brigade. v. Gerolt, Gesandter bei den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. Dr. Sagen, Geh. Ober-Baurath zu Berlin. Dr. Hefner, Ober-Tribunals-Rath und Professor zu Berlin. v. Höpfer, General-Major a. D., zu Berlin. Kette, Geh. Ober-Regierungsrath zu Berlin. Koch, erster Präsident des Appellationsgerichts zu Naumburg. v. Körner, General-Major und Commandeur der 30. Infanterie-Brigade. Graf v. Kofft genannt Schminke, Landrath des Kreis-freiherren. Kühne, Geheimrath Ober-Finanzrath zu Berlin. Freiherr v. Lauer, Münchbieten, General-Major a. D., zuletzt Commandeur der 6. Kavallerie-Brigade. v. Massenbach, Präsident der Regierung zu Düsseldorf. Dr. Wichterich, Geheimrath und Professor zu Berlin. Müller, Unter-Staats-Secretair im Justiz-Ministerium. Dr. Müller, Geheimrath und Professor zu Berlin. Wislizenow, Geheimrath Legationsrath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. v. Wundt, General-Major à la suite Sr. Maj. des Königs und Militair-Bevollmächtigter in St. Petersburg. Graf v. Schaffgotsch, Kammerherr und Schloß-hauptmann von Breslau. Graf v. Schlippenbach, General-Major und Commandeur der 9. Kavallerie-Brigade. Dr. Schmitz, General-Superintendent der Rheinprovinz zu Koblenz. v. Schön, General-Major und Commandeur der 18. Infanterie-Brigade. Dr. Sander, Präsident des Stadtgerichts zu Berlin. Dr. Senebregge, Ober-Konfessionalsrath und Hof- und Domprediger zu Berlin. v. Stauditz, Oberst und Commandant von Lorgau. v. Thile, Kammerherr, Legationsrath und Gesandter in Rom.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse (mit Schwertern am Ringe): v. Clausen, Oberst-Lieutenant und Abtheilungs-Chef im Kriegs-Ministerium. v. Franz, Oberst-Lieutenant und Chef des Generalstabes des 3. Armee-Corps. v. Fünfling, Oberst und Commandeur des 1. Garde-Mulden-Regiments.

Die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse: v. Boffe, Oberst-Lieutenant und Brigadier der 7. Gendarmen-Brigade.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse (mit der Schleife): 68 Personen, darunter Vrotscher, erster Präsident des Appellations-Gerichtshofes zu Köln. von Carnall, Verghauptmann und Director des Ober-Berg-



Das Kreuz der
Groß-Komture: Freiherr von v. Speranten, General der Artillerie und kommandirender General des 7. Armee-Corps zu Münster. Das Kreuz der Ritter: 15 Personen, darunter: Rätter, Kreisregimentsrath zu Erfurt. v. Leipziger, Geheimrath Regimentsrath und Landrath des Kreises Bitterfeld. Dr. Wittke, Regiments- und Medizinalrath zu Erfurt.

Das A u g e i n e E h r e n z e i c h e n : 360 Personen, darunter: Verndt, Ortsrichter zu Artau, Kreis Bitterfeld. Bischof, Grenz-Aufseher zu Bitterberge. Buchmann, Briefträger zu Erfurt. Böhm, herrittener Gendarm zu Kreba, Kreis Pothendorf. Prieskorn, Förster zu Weidenhain, Kreis Lorgau. Brunne, Aufsichtsmann-Bäcker auf dem Gradwerke Elmen bei Schönebeck, Kreis Kalbe. Burges, Aufseher bei der Corrections-Anstalt zu Jey. Eilenburg, Ortsrichter zu Plotsa, Kreis Naumburg. Fünzer, Fuß-Gendarme zu Mücheln, Kreis Querfurt. Friedrich, Bahnhofs-Inspektor bei der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipzig Eisenbahn, zu Halle. Gottschalk, herrittener Gendarme zu Quediuburg. Grebin, Polizeiwachmeister zu Bitterberge. Hanff, Bote beim Appellationsgericht zu Halberstadt. Helm, Zimmermeister zu Halle. Herbst, Bahnhofs-Vorsteher bei der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn zu Halberstadt. Heymann, Polizei-Sergeant zu Magdeburg. Hochheim, Schulze zu Erdborn im Mansfelder Seekreise. K L u g e, Briefträger zu Halle a. d. Saale. Koderich, Bahnhofs-Vorsteher bei der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipzig Eisenbahn, zu Göthen. Kohl, Bahnbedienter bei der Ober-Post-Direction zu Magdeburg. Kühne, Bote und Exekutor beim Kreisgericht zu Wippra im Mansfelder Seekreis. Lene, Bote und Exekutor beim Stadt- und Kreisgericht zu Magdeburg. Mengel, Stabs-Haubthofst beim 31. Infanterie-Regiment. Mohl, Thor-Controlleur zu Jey. Müller, Unteroffizier im 4. kombinierten Reserve-Bataillon. Nidel, Bote beim Kreisgericht zu Quediuburg. Pirschke, Steuer-Einnehmer zu Quediuburg. Pflöge, Ortsrichter zu Jadowitz, Kreis Lorgau. Pries, Steuer-Aufsicht bei der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn, zu Potsdam. Schiffs-Böttchermesser und Armen-Bezirks-Vorsteher zu Wertheburg, Kreis Wittenberg. Schmitt, Bahnmeister bei der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn, zu Wertheburg. Sorn, ehemaliger Lehrerehrer zu Erfurt. Stein, Schulze und Afermann zu Kallfen, Kreis Wittenberg. Traut, Holzhändler und Schulze in der Bernburger Vorstadt Kalbe an der Saale. Trolle, Schullehrer zu Goppsin, Kreis Ziegenhain. Trost, Schulze zu Trümmstedt, Kreis Wittenberg. Ulrich, Botenmeister beim Kreisgericht zu Wittenberg. Wernicke, Steuer-Aufsicht zu Neuhofstadt-Magdeburg. Wlebeck, Steuer-Aufsicht zu Dornesle-

gadier der Armee des 4. Artille-ries zu Schönebeck. Landes-Defensionsrath a. D. riumus zu Magdeburg. geistlichen, Un-

pertern) 3 Per-

sonen, darunter Haupt-Steuer-Regierungsrath aufsehw. Oberst-art) 31sten Landes-zu Magdeburg. Commissionsrath fiedt. v. Gortz-ndent und Ober-Hochbaum, See-Infanterie-Regimentsrath zu Wer-erfeld. Maenh, ller, Ober-Las-u Stendal. Dr. ment. Reigen-ade-Regt zu iafonus zu Jey. Appellationsger-lt und Notar zu hneewolg, Reg-erath und Land-der Kammerci-stant, Geschäfts-Genieur, Kreis Wanz-ingenieur und enbach zu Lage-ost-Director zu v. Wolffradt, elor zu Wehlar, v. Ringenthal,

Das Kreuz der
Groß-Komture: Freiherr von v. Speranten, General der Artillerie und kommandirender General des 7. Armee-Corps zu Münster. Das Kreuz der Ritter: 15 Personen, darunter: Rätter, Kreisregimentsrath zu Erfurt. v. Leipziger, Geheimrath Regimentsrath und Landrath des Kreises Bitterfeld. Dr. Wittke, Regiments- und Medizinalrath zu Erfurt.

Das A u g e i n e E h r e n z e i c h e n : 360 Personen, darunter: Verndt, Ortsrichter zu Artau, Kreis Bitterfeld. Bischof, Grenz-Aufseher zu Bitterberge. Buchmann, Briefträger zu Erfurt. Böhm, herrittener Gendarm zu Kreba, Kreis Pothendorf. Prieskorn, Förster zu Weidenhain, Kreis Lorgau. Brunne, Aufsichtsmann-Bäcker auf dem Gradwerke Elmen bei Schönebeck, Kreis Kalbe. Burges, Aufseher bei der Corrections-Anstalt zu Jey. Eilenburg, Ortsrichter zu Plotsa, Kreis Naumburg. Fünzer, Fuß-Gendarme zu Mücheln, Kreis Querfurt. Friedrich, Bahnhofs-Inspektor bei der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipzig Eisenbahn, zu Halle. Gottschalk, herrittener Gendarme zu Quediuburg. Grebin, Polizeiwachmeister zu Bitterberge. Hanff, Bote beim Appellationsgericht zu Halberstadt. Helm, Zimmermeister zu Halle. Herbst, Bahnhofs-Vorsteher bei der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn zu Halberstadt. Heymann, Polizei-Sergeant zu Magdeburg. Hochheim, Schulze zu Erdborn im Mansfelder Seekreise. K L u g e, Briefträger zu Halle a. d. Saale. Koderich, Bahnhofs-Vorsteher bei der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipzig Eisenbahn, zu Göthen. Kohl, Bahnbedienter bei der Ober-Post-Direction zu Magdeburg. Kühne, Bote und Exekutor beim Kreisgericht zu Wippra im Mansfelder Seekreis. Lene, Bote und Exekutor beim Stadt- und Kreisgericht zu Magdeburg. Mengel, Stabs-Haubthofst beim 31. Infanterie-Regiment. Mohl, Thor-Controlleur zu Jey. Müller, Unteroffizier im 4. kombinierten Reserve-Bataillon. Nidel, Bote beim Kreisgericht zu Quediuburg. Pirschke, Steuer-Einnehmer zu Quediuburg. Pflöge, Ortsrichter zu Jadowitz, Kreis Lorgau. Pries, Steuer-Aufsicht bei der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn, zu Potsdam. Schiffs-Böttchermesser und Armen-Bezirks-Vorsteher zu Wertheburg, Kreis Wittenberg. Schmitt, Bahnmeister bei der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn, zu Wertheburg. Sorn, ehemaliger Lehrerehrer zu Erfurt. Stein, Schulze und Afermann zu Kallfen, Kreis Wittenberg. Traut, Holzhändler und Schulze in der Bernburger Vorstadt Kalbe an der Saale. Trolle, Schullehrer zu Goppsin, Kreis Ziegenhain. Trost, Schulze zu Trümmstedt, Kreis Wittenberg. Ulrich, Botenmeister beim Kreisgericht zu Wittenberg. Wernicke, Steuer-Aufsicht zu Neuhofstadt-Magdeburg. Wlebeck, Steuer-Aufsicht zu Dornesle-